

Weihnachtskonzert

Bach

Corelli

Hammerschmidt



Weihnachts konzert 23.12./21

BEETHOVEN
ORCHESTER
/ BONN



Weihnachtskonzert

Do 23/12/2021 18:30
Kreuzkirche

Marie Heeschen → Sopran
José Real Cintero → Trompete
Kinder- und Jugendchor
des Theater Bonn
Ekaterina Klewitz → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht → Dirigent

Keine Pause!

In Kooperation:
Stadtwerke Bonn

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685—1750
Weihnachts-Oratorium BWV 248 –
daraus: Eingangschor zur 1. Kantate:
Jauchzet, frohlocket

+

ARCANGELO CORELLI 1653—1713
Concerto grosso op. 6 Nr. 8
Weihnachtskonzert

+

ANDREAS HAMMERSCHMIDT
1611—1675
Machet die Tore weit
für vierstimmig gemischten Chor

Sey willkommen Jesulein
für sechsstimmig gemischten
Chor und Continuo

+

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685—1750
Kantate BWV 51 *Jauchzet Gott*
in allen Landen!

Aria Jauchzet Gott in allen Landen
Recitativo *Wir beten zu dem Tempel an*
Aria Höchster, mache deine Güte
Choral *Sei Lob und Preis mit Ehren*
Aria Alleluja

+

Weihnachtslieder
Engel haben Himmelslieder
Vom Himmel hoch
Stille Nacht

»Jauchzet, frohlocket!« So beginnt nicht nur Johann Sebastian Bachs *Weihnachtsoratorium*, sondern diese beiden Worte mögen auch sinnbildlich für unser gesamtes diesjähriges Programm stehen. Denn auch die beiden kleinen Motetten von Andreas Hammerschmidt, als auch Bachs Kantate *Jauchzet Gott in allen Landen* breiten vor uns die festliche Seite der Advents- und Weihnachtszeit aus. Als Kontrapunkt ist Corellis sogenanntes *Weihnachtskonzert* zu betrachten, das die

Hirten auf dem Felde vor unserem inneren Auge aufleben lässt und die seelische Unruhe, das Warten, die innerliche Seite der Vorweihnachtszeit verkörpert.

Pauken und Trompeten, der Jubel, das Prickeln im Bauch, das sich angesichts eines großen Festes einstellen mag: Für das alles steht der berühmte Eingangsschor des *Weihnachtsoratoriums* von Bach. Er ist eine Übertragung ins Geistliche, eine sogenannte Kontrafaktur, eines Chors aus einer weltlichen Kantate, in der der Musik der Text: »Tönet Ihr Pauken!« unterlegt war. Man könnte glauben, das *Weihnachtsoratorium* sei kein Oratorium im eigentlich Sinne, wie etwa

Händels *Messias*, oder Beethovens *Christus am Ölberg*, da es aus sechs Kantaten besteht, die in der Weihnachtszeit, zwischen dem Fest selber und dem Epiphaniastag zum ersten Mal aufgeführt wurden. Die Gesamtanlage jedoch, der durchgehende Bibeltext des Erzählers, die tonartlichen Beziehungen lassen Verflechtungen zwischen den einzelnen Teilen entstehen, die zu einem großen Bogen führen: Ein Oratorium zum Lobpreis Gottes, vom erwartungsvollen »Jauchzet, frohlocket« des Eingangschors bis zum Schlusschoral, in dem am Ende der sechsten Kantate die Einlösung des Heilsgeschehens bekräftigt wird.

Die Trompeten hören wir sinnbildlich auch in der Kantate *Machet die Tore weit* von Andreas Hammerschmidt. Wie ein Blechbläserchor klingt der tatsächliche Chor in diesem frühbarocken Kleinod, leicht fasslich sind Harmonik und Melodik, wie gemacht für die Akustik der Kreuzkirche. Hammerschmidt wurde ungefähr 1611 geboren, hatte also nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648 mit Mitte dreißig zum ersten Mal bewusst eine Zeit des Friedens miterlebt. Das Gottvertrauen, das aus seiner Musik wie aus der der Komponisten seiner Väter-Generation, etwa von Heinrich Schütz, Samuel Scheidt, oder Johann Hermann Schein spricht, ist immer wieder erstaunlich. In *Sey willkommen Jesulein* haben wir es mit einer etwas stilleren Klangfarbe zu tun, Pracht wird aber immer noch durch die angedeutete Mehrchörigkeit erzeugt.

Corellis *Weihnachtskonzert*, das *Concerto grosso per la notte di Natale* ist das bekannteste Konzert einer regelrechten Mode in Italien um 1800 herum, als viele Komponisten Stücke schrieben, mit denen ländliche Stimmungen, Hirtenidyllen, die Stille der Weihnachtsnacht evoziert wurden. Es endet nicht wie viele andere barocke Concerti grossi mit einem funkelnden Finale, sondern mit einer besinnlichen Pastorale im wiegenden Sechsstel-Takt.

Die Kantate *Jauchzet Gott in allen Landen* ist nicht wirklich ein Weihnachtsstück, sondern eigentlich geschrieben für den fünfzehnten Sonntag nach Trinitatis (ungefähr September), jedoch mit dem Zusatz: »...und für alle Zeit!«

Es ist immer Zeit, Gott zu loben und zu preisen, und dafür eignen sich der helle Glanz der Sopranstimme und der Trompete, die sich in dieser Kantate einen regelrechten Wettstreit liefern. Der erste, titelgebende Satz orientiert sich demnach auch am italienischen Instrumentalkonzert, im dritten Satz, *Höchster, mache deine Güte*, singt der Sopran Koloraturen über einem wiederkehrenden Bass-Gerüst, im vierten Satz *Sei Lob und Preis mit Ehren* wird dieses Prinzip umgekehrt: Ein schlichter Choral im Sopran über konzertierenden Violinen. Der letzte Satz nimmt noch einmal die Idee des Wettstreites zwischen Sopran und Trompete zum Lobe Gottes auf. Der Text geht in der Musik auf: »*Alleluja!*«

J A U C H Z E T
FROHLOCKET



Engel haben Himmelslieder

Engel haben Himmelslieder
auf den Feldern angestimmt
Echo hallt vom Berge wider,
dass es jedes Ohr vernimmt.
[:Gloria in excelsis Deo!:]

Hirten, was ist euch begegnet,
dass ihr so voll Jubel seid?
Gott hat euch die Welt gesegnet:
Christ erschien der Erdenzeit.
[:Gloria in excelsis Deo!:]

Er gibt allen Menschen Frieden,
die des guten Willens sind.
Freude wurde uns beschieden
durch ein neugebornes Kind.
[:Gloria in excelsis Deo!:]



Vom Himmel hoch

Vom Himmel hoch, da komm' ich her
Ich bring' euch gute neue Mär
Der guten Mär bring' ich so viel
Davon ich sing und sagen will

Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n
Von einer Jungfrau auserkor'n
Ein Kindelein, so zart und fein
Das soll eurer Freud' und Wonne sein

Es ist der Herr Christ, unser Gott
Der will euch führ'n aus aller Not
Er will euer Heiland selber sein
Von allen Sünden machen rein



Stille Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht,
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht,
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Marie Heeschen

Sopran

Marie Heeschen zieht ihr Publikum mit ihrer sinnlich fließenden und gleichzeitig wandlungsfähigen Stimme in den Bann. Seit 2016 ist die junge Sopranistin als festes Ensemblemitglied am Theater Bonn, wo sie zuletzt in Partien wie Adele (*Die Fledermaus*), Susanna (*Le Nozze di Figaro*), oder der Maria in Bernsteins *West Side Story* reüssierte.

Mit ihrem kammermusikalisch besetzten Ensemble Paper Kite widmet sich Marie Heeschen dem weniger bekannten Kantatenrepertoire des

deutschen und italienischen Barock, ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Neuen Musik. Ihr 2013 gegründetes Ensemble BRuCH konzentriert sich auf die Interpretation impressionistischer Werke in Kombination mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und hat bereits mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Gordon Kampe und Johannes Schöllhorn gearbeitet.

Als Solistin gastierte Marie Heeschen u. a. in Halle, Utrecht, Brügge und Kristiansand, in der laufenden Saison u. a. mit dem Bachconsort Wien im Wiener Musikverein und mit dem RIAS Kammerchor und Christoph Prégardien in Luzern und Basel. Nach ihrem Rollen-Debüt als Gilda (*Rigoletto*) an der Opera Hedeland im Sommer 2021 steht sie in der laufenden Saison in Bonn unter anderem als Clorinda (*La Cenerentola*) und Zerlina (*Don Giovanni*) auf der Bühne.

Marie Heeschen studierte Gesang bei Christoph Prégardien und Lioba Braun in Köln. Meisterkurse und Unterricht bei Klesie Kelly-Moog, Ruth Ziesak, Martin Kränzle und Jil Feldman ergänzten ihre Ausbildung.



Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn

Seit seiner Gründung in der Spielzeit 1992/93 ist der Kinderchor eine feste Größe im Bonner Theaterleben. Der Chor ist nach Altersstufen in den Vor-, Haupt- und Jugendchor aufgeteilt und zählt mittlerweile über 130 Mitglieder. Seit August 2007 steht er unter der Leitung von Ekaterina Klewitz. Die Hauptaufgabe des Kinderchores ist die Mitwirkung bei Opern und Musicalaufführungen. Zu diesen gehörten u. a. *Der Rosenkavalier*, *La Bohème*, *Boris Godunov*, *Turandot*, *Anatevka* und *Evita*. Aktuell sind Mitglieder des Chores in *Hänsel und Gretel*, sowie im *Lohengrin* zu erleben. Die Vielseitigkeit des Kinder- und Jugendchores stellt Ekaterina Klewitz regelmäßig mit Konzerten und anderen Projekten, wie z.B. eigenen Kinderproduktionen, unter Beweis. Auch über die Grenzen Bonns hinaus trat der Kinderchor erfolgreich in Erscheinung: In der Kölner Philharmonie und im Konzerthaus Dortmund fanden mit Beteiligung des Kinderchores drei konzertante Aufführungen von Puccinis *Suor Angelica* unter Leitung von Andris Nelsons statt.

Einen besonderen Auftritt erlebte der Chor am 6. November 2017 bei der Eröffnung der Weltklimakonferenz COP 23: Gemeinsam mit der Sängerin Bernadette La Hengst und Mitgliedern

des Beethoven Orchester Bonn präsentierten rund 130 Chormitglieder unter der Leitung von Ekaterina Klewitz das eigens für diesen Anlass komponierte Lied *I'm an island* als offiziellen Beitrag der Stadt Bonn. Der Sender Phönix übertrug live im Fernsehen. Im Dezember 2019 gelangte der Chor beim Wettbewerb des WDR »Der beste Chor im Westen« bis ins Halbfinale und schied dort nur denkbar knapp aus.

Ekaterina Klewitz : Einstudierung

Ekaterina Klewitz studierte Klavier, Dirigieren und Gesang in Moskau. Sie gewann Preise bei Musikwettbewerben und nahm erfolgreich an Meisterkursen und Musikfestivals teil. Ab 1989 arbeitete sie als Dirigentin, Klavierbegleiterin und Chordirigentin an diversen Theatern und Musikschulen ihrer Heimatstadt. Im Jahr 2001 kam sie nach Bonn, wo sie zeitweilig als Korrepetitorin am Opernhaus tätig war.

Beethoven Orchester Bonn

Das Beethoven Orchester Bonn versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus. Neben der Arbeit mit internationalen Solist*innen wie Cameron Carpenter, Katja Riemann, Martin Grubinger und Lucienne Renaudin Vary richtet sich der Fokus der Arbeit der Orchesterusiker*innen und ihres Generalmusikdirektors Dirk Kaftan auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe *Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und

pädagogische Konzerte, sowie innovative Formate. Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei. Während der COVID-19 Pandemie engagierten sich die Orchestermusiker*innen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen: Sie traten u. a. in ihrer Freizeit mit Konzerten vor und in Senior*innen-, Pflege- und Kinderheimen auf, halfen beim Betrieb des Bonner Impfzentrums und streamten zahlreiche Konzerte. Außerdem sind unterschiedliche digitale Formate für Kinder, Schuler*innen und Erwachsene

entstanden. Anfang 2021 wurde das Beethoven Orchester vom UN-Klimasekretariat (UNFCCC) zum »United Nations Climate Change Goodwill Ambassador« ernannt, im Herbst 2021 wurde das Orchester mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Hermes Helfricht

Der aus Dresden stammende Dirigent Hermes Helfricht studierte an der Universität der Künste Berlin Orchesterdirigieren bei Lutz Köhler und Steven Sloane. Ab 2013 war er Stipendiat im Dirigentenforum des Deutschen Musikrats (Künstlerliste Maestros von Morgen), wurde durch Meisterkurse bei renommierten Maestri gefördert und gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe.

Nach Verpflichtungen in Erfurt und St. Gallen, sowie Gasttätigkeit in Chemnitz wurde Hermes Helfricht zur Spielzeit 2018/19 als 1. Kapellmeister an das Theater Bonn verpflichtet. Dort leitete er zahlreiche eigene Einstudierungen, darunter Viktor Ullmans *Der Kaiser von Atlantis*, Janáčeks *Die Sacke Makropoulos*, und Sciarrinos *Infinito*. 2021/2022 leitet er an der Oper Bonn die Neinszenierung von Don Carlos und in eigener Einstudierung Clemens Freiherr von Franckensteins Oper *Des Kaisers Dichter* oder *Li-Tai-Pe*.

Hermes Helfricht konzertierte mit einer Vielzahl europäischer Orchester und verfügt über ein Repertoire, das vom Barock bis zur Gegenwart reicht und das zahlreiche Uraufführungen enthält. Er arbeitete u. a. mit dem Bruckner-Orchester Linz, dem DSO Berlin, den Bochumer Symphonikern und der Kammerakademie Potsdam. 2017/2018 debütierte er mit Symphoniekonzerten beim Qatar Philharmonic Orchestra und der Magdeburgischen Philharmonie und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. In der laufenden Saison gastiert er u. a. bei der Camerata Hamburg und der Elblandphilharmonie.



Pur 2

Sa 08/01/2022 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Orchester Bonn
Tilmann Böttcher → Moderator
Dirk Kaftan → Moderator & Dirigent

€ 20

Alle 9 Sinfonien der Konzertreihe
Beethoven Pur aus der Saison
2020/2021 stehen kostenlos bei
→ magenta-musik-360.de
zum Abruf bereit.

In Kooperation:



LUDWIG VAN BEETHOVEN
1770—1827
5. Sinfonie c-Moll op. 67

Traditionen
Im Spiegel 2

So 16/01/2022 11:00
Opernhaus Bonn

Im Gespräch: Tilmann Böttcher
mit Gabriel Prokofiev.

Beethoven Orchester Bonn
Maxim Rysanov
→ Viola und Dirigent

€ 29/25/23/18/15

Das Gespräch mit
Gabriel Prokofiev,
Maxim Rysanov und
Tilmann Böttcher findet
auf Englisch statt.

Das Violakonzert
von Gabriel Prokofiev
auch im *Freitagskonzert 4*
am 14/1/2022

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)

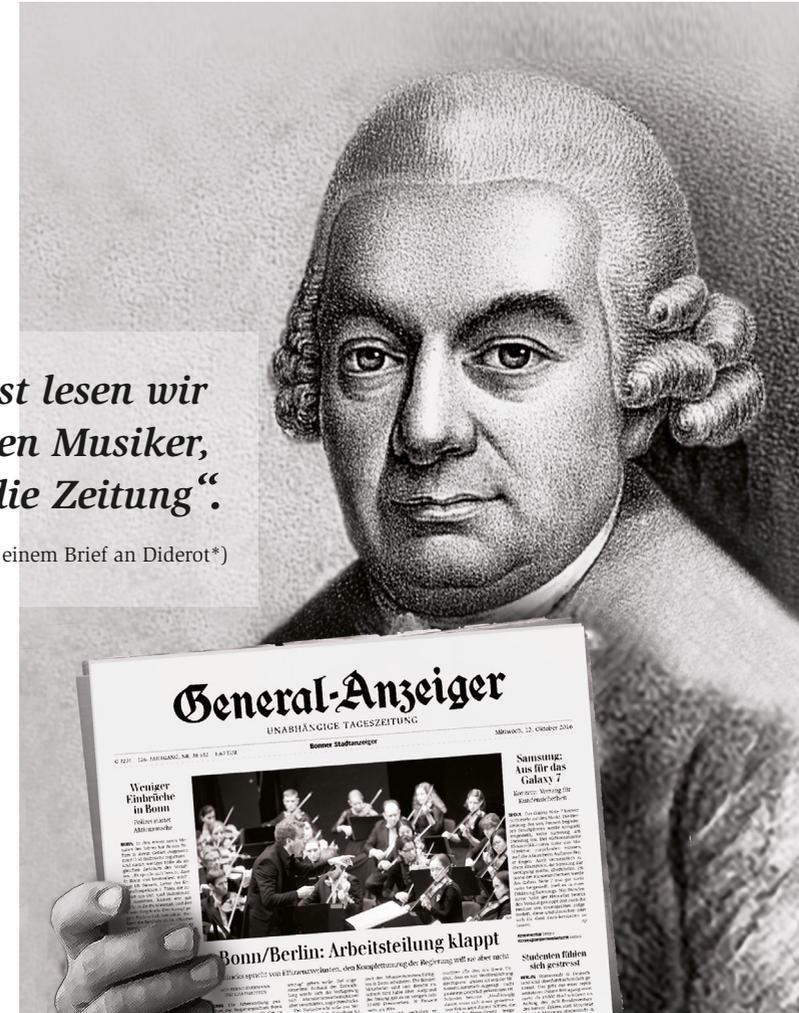
GABRIEL PROKOFIEV *1975
Konzert für Viola und Orchester
(Auftragswerk des Beethoven
Orchester Bonn, UA)

+
PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI
1841—1893
Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsleser

„Zumindest lesen wir
ungebildeten Musiker,
Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot*)



*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

General-Anzeiger
ga.de

Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1 53111 Bonn
0228 77 6611
info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

Generalmusikdirektor:
Dirk Kaftan

Redaktion:
Tilman Böttcher

Texte:
Der Werktext ist ein Originalbeitrag von
Tilman Böttcher für dieses Programmheft.

Fotos:
S. 8 Annika Nagel
unsplash/pexels.com

Druck:
Ledschbor Print Media GmbH

Das Programmheft des Beethoven Orchester Bonn
ist auf 100%-Recyclingpapier, das nach FSC, Blauem
Engel und EU-Ecolabel zertifiziert ist, gedruckt.

Wir freuen uns Sie wieder bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen. Zum Schutz aller Konzertbesucher*innen, Orchestermusiker*innen und Mitarbeiter*innen verfolgen wir in allen Spielstätten ein sorgfältig ausgearbeitetes, strenges Hygienekonzept gemäß der aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung NRW. Bitte halten Sie Abstand und achten Sie auf die Händedesinfektion sowie die Hust- und Niesetikette. Innerhalb der Spielstätten ist eine medizinische Maske (sogenannte OP-Maske) oder FFP 2 Maske zu tragen. Die Veranstaltung wird unter den geltenden Hygienevorschriften durchgeführt. Kurzfristige Änderungen können nicht ausgeschlossen werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Einlasspersonal oder ein e/n Orchestermitarbeiter*in vor Ort. Weitere Informationen unter www.beethoven-orchester.de/service/ihr-besuch/

Wir möchten Sie bitten, während des gesamten Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der ersten Klatschpause einlassen können. In diesem Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwendige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

€ 2

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga.de



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Welch ein Duett!

Smart. Günstig. Einfach.

BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate
Preisgarantie
sichern!

Perfektes Zusammenspiel: Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie


BEETHOVEN ENERGIE

beethoven.jetzt

